Pressemitteilung

Pressereferat
der Landeshauptstadt Wiesbaden
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden
E-Mail: pressereferat@wiesbaden.de
http://www.wiesbaden.de/presse

22. Januar 2020

Stadtpolitik, Homepage, Kultur

Kulturbeirat: Kein Antisemit verdient eine Ehrung

Der Kulturbeirat votiert für eine Umbenennung und Kennzeichnung der Pfitznerstraße.

In seiner jüngsten Sitzung hat der Kulturbeirat die derzeit intensiv geführte Diskussion um die Umbenennung der Pfitznerstraße aufgegriffen. Der Komponist, der sich unter anderem auch nach Kriegsende relativierend zu den Konzentrationslagern der Nazis geäußert hat, ist Namensgeber einer Straße in Wiesbaden – Stadtteil Nordost. „Das ist zweifelsfrei eine Ehrung, die nicht geht. Wiesbaden muss sich entschieden gegen jegliche Relativierung antisemitischer Äußerungen stellen. Eine Umbenennung ist das richtige Signal“, sagt Dorothea Angor, stellvertretende Vorsitzende des Beirats.

Die Äußerungen Pfitzners wurden erst um die Jahrtausendwende bekannt und haben seitdem in einer Reihe von Kommunen auf Bundesgebiet zur Umbenennung der entsprechend benannten Straßen geführt. Immer wieder wurde und wird dabei der finanzielle und organisatorische Aufwand der Anwohnerinnen und Anwohner gegenübergestellt. „Der Aufwand steht in keinem Verhältnis zu dem unermesslichen Leid der verfolgten und ermordeten Menschen, das untrennbar an diesem Namen haftet“, so Ernst Szebedits, Vorsitzender des Kulturbeirats. „Der Kulturbeirat schlägt über die Umbenennung hinaus vor, eine deutliche Kennzeichnung an den Straßenschildern anzubringen, die erläutert, warum sie umbenannt werden musste.“

Der Beirat hat in der Sitzung außerdem beschlossen, eine Arbeitsgruppe zur Nachfolge

des Folklore-Festivals zu gründen. Es findet sich momentan kein umsetzbares Konzept, was dem ehemaligen Festival im Kulturpark gerecht wird. Eine Wiesbadener Initiative zur Nachfolge („Festland“) hatte sich auch wegen nicht auskömmlicher finanzieller Ausstattung vorerst zerschlagen.

Für die nächste Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften legt der Beirat eine Beschlussempfehlung vor. Eine Arbeitsgruppe unter Federführung des Kulturamts soll zusammen mit Schulen und Kultureinrichtungen die kulturelle Bildung in den Fokus nehmen. Das Ziel soll eine Stärkung der Zusammenarbeit sein, um Kinder und Jugendliche für kulturelle Bildung zu aktivieren. Der Ausschuss berät hierüber am 30. Januar 2020.

+++